

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 4 (1896)

Heft: 21

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Felddienstübung der Sektionen St. Gallen, Straubenzell, Degersheim und Herisau, den 27. September 1896, im Fuchsacker bei Degersheim.

Der Morgen des 27. Sept. zur Abhaltung der projektierten gemeinsamen Felddienstübung schien unserm Petrus nicht angethan zu sein, um uns mit den diesjährigen so selten schönen Sommer- und Herbsttagen erfreuen zu wollen; denn zu raten war schwer und so figurierte das Telephon nach allen Himmelsrichtungen, um die Wetterpropheten — mit Ausnahme Falbs — um ihre Ansicht anzufragen. Bald ertönte aber Mäders Kommando: „Abmarsch der Sektionen und Sammlung auf 11 Uhr nach Degersheim!“ wo dann um diese Zeit eine Sektion nach der andern sich einstellte, leider aber, eben des Wetters wegen, ein wenig lückenhaft. Nach Begrüßung und alter Bekanntschaftserneuerung hielt das Organisationskomitee eine kurze Spanne Rat, um das Gefechtsbild vor Augen zu führen und die verschiedenen Kommandoposten an einzelne zu übertragen. Als Kritiker figurierte Herr Oberlieut. Ritzler in Degersheim. Als Unteroffiziere wurden bezeichnet: Für die Empfangsstation Fourier Scheurmann; für die Verbandstelle II Korporal Alder; für die Verbandstelle III Korporal Traber; für die Verbandstellen IV und V Korporal Benter; für die Jägerketten Wachtmeister Nater. Hierauf erfolgte unser bekanntes Signal, drei lange Stöße, und kampfesmutig begab sich jeder zu Messer und Gabel und vertilgte mit Todesverachtung das einfache, aber wohlmundende Mittagmahl im Hotel Schäfli (Teilnehmerzahl gegen die 50).

1³/₄ Uhr war Sammlung und punkt 2 Uhr Abmarsch unter Trommelgeschmetter mit Nachhut der Exbleffierten nach dem vorbenannten Berge „Fuchsacker“. Im unteren Teil desselben, an einer ebenen Stelle, war Halt; hierauf Abmarsch der verschiedenen Abteilungen auf die ihnen angewiesenen Posten. Wir aber wollten dem Übungsplatze von dem Anfange des Gefechtsbildes beiwohnen und marschieren mit den Trägerketten aufwärts, den steilen Berg hinan, wo sich uns eine prächtige Aussicht darbot. Die Supposition stellt sich folgendermaßen vor Augen: Eine Westcorpsarmee rückt von Altstätten über Wil nach Degersheim vor. Auf dieser Anhöhe, deren Anlage sich wirklich sehr gut für Standhaltung und Beibehaltung der militärischen Stellung zur Entwicklung eines größeren Gefechtsbildes darstellt, entbrennt ein heißer Kampf, der nach mehrstündigem Feuer aufgegeben werden muß und der Feind zurückgedrängt wird. So erstellte denn auch unser wahrhafteste Alt-Wachtmeister Nater eine völlige Barrikade und verteilte die Bleffierten jüngerer und älterer Generation in die Gesträucher, Gräben, „hender Schiterbige ond Studehufe,“ so daß die Trägerketten, die auf Signal heranrückten, wirklich Arbeit hatten, um sämtliche zu bergen. Die Arbeit war eine schwierige, wozu hauptsächlich das steile Terrain mitspielte, andernteils aber auch die Zahl der Ketten beschränkt werden mußte. Bevor die Ketten in Abmarsch gerieten, hatten sie auf einer Niederung Notmaterial zu erstellen, das zum größten Teil als gutes und praktisches Gebirgsnotmaterial anerkannt werden mußte. Der Abstieg erfolgte auf eine Ebene, wo Herr Oberlieut. Ritzler jeden Verwundeten über die Art seiner Verletzung befragte und die erste Inspektion abhielt. Wir gelangen nun zur Empfangsstelle des Truppenverbandplatzes, der an einer freien Waldlichtung einigermaßen abseits und doch in der Nähe einer Fahrstraße sich befindet. Die Anlage und Verteilung der verschiedenen Stellen war eine gute; dem Publikum, das bei aufsteigerndem Wetter zahlreich herbeiströmte, bot sich ernstes, lehrreiches Bild, und mancher erhielt vielleicht eine ganz andere Idee über das Sanitätswesen als bis dato. Bei zwanzig Verwundete wurden auf den Verbandplatz spediert, von wo sie je nach Umständen rasch und mit pünktlicher Ordnung wohlverbunden in ihre resp. Lagerstätten transportiert wurden. Unterhalb des Truppenverbandplatzes wurde der Hauptverbandplatz unter Anordnung von Wachtmeister Mäder supponiert und die große Mastfahne gehißt, deren Zusammenlegen dann nach Schluß die gesamte Sanitätsmannschaft beiwohnte. Nach dreistündigem gemeinsamem Schaffen Abmarsch nach dem Dorfe Degersheim zum Vesperimbis, wieder ins Hotel Schäfli, allwo jedem sein Bäuchlein gestärkt wurde, um der vielverheißenden Kritik widerstehen zu können. Dieselbe wurde von Herrn Oberlieut. Ritzler geführt und zeigte uns dieser die Fehler und Mängel, welche bei der heutigen Übung zu Tage traten, belobte aber auch die Willenskraft, das ruhige Verhalten und die Arbeitsamkeit der Teilnehmer. Er wünscht, daß jeder mit neuem Eifer sich der Sache widme und jede Sektion es sich zur Aufgabe mache,

derselben im vollsten Sinne des Wortes gewachsen zu sein. Nach zweistündigem Aufenthalt, bei welcher Gelegenheit einige Willkommensgrüße, Deklamationen und Gesänge „stiegen“, hieß es Abmarsch und wohlgemut oder, wenn Sie lieber wollen, wohlgelaunt zog jede Sektion ihrer Heimat zu, um der vielleicht schon längst schlummernden „Eulalia“ den Abendkuß zu überbringen. Es war ein schöner Tag!

Originalbericht von A. Züst, Wachtmeister.

Schweizerischer Samariterbund.

Kreis Schreiben des Centralvorstandes an die Sektionsvorstände.

In Nr. 19 vom 1. Oktober des Vereinsorgans „das Rote Kreuz“ haben wir Ihnen die Mitteilung gemacht, daß der Centralvorstand in der Woche vom 8. bis 14. November einen Hilfslehrerkurs abzuhalten gedenke und zwar unter der Leitung der Herren Dr. med. von Schultheß-Rechberg und Sanitätsinstruktor Erni und Sie gleichzeitig um Anmeldungen ersucht.

Da nun bis heute sozusagen keine Anmeldungen eingelaufen sind, müssen wir annehmen, unsere Mitteilung sei von den meisten Sektionen übersehen worden, und ersuchen Sie höflich, uns schnellmöglichst Bericht zu erteilen, wer aus dem Schoße Ihrer werthen Sektion diesen Kurs mitzumachen gedenke.

Gleichzeitig müssen wir Sie bitten, das Vereinsorgan jedesmal genau zu durchlesen, da wir beschlossen haben, von nun an alle Mitteilungen zc. an die Sektionen durch dasselbe zu machen. Es geschieht dies hauptsächlich darum, um das engere Bureau des Centralvorstandes von seiner Arbeit etwas zu entlasten. Nur noch Kreis Schreiben von besonderer Wichtigkeit werden in Zukunft direkt an die Sektionen versandt.

Im weiteren teilen wir Ihnen mit, daß das „Militärsanitäts-Lehrbuch“ nur in gleicher Form wie bis dato erhältlich ist und eine Abänderung einzelner Bilder nicht stattfinden wird.

Mit aller Hochachtung und Samaritergruß zeichnen

Zürich, den 16. Oktober 1896.

Namens des Centralvorstandes des Schweiz. Samariterbundes:

Der Präsident: **L. Cramer.**

Der Sekretär: **Hans Sieber.**

Kurschronik.

Als 80. Sektion ist dem Samariterbund beigetreten: **Société romande de Samaritains à Bienne**; deren Präsident ist Herr Fritz Lenenberger, Sekretär Herr Fritz Bertholet, Kassier Herr Arthur Béguelin.

Sektion **Balsthal-Als.** Präsident ist nunmehr Herr Johann Rotschi.

Sektion **Ugentorf.** Präsident ist Herr J. Grädel.

Belp. Was lange währt, kommt endlich gut! Schon im Frühjahr nahmen die Nachbarvereine Matte-Bern, Zimmerwald und Belp eine gemeinsame Übung in der Armenanstalt Rühlewil in Aussicht. Die Ungunst der Verhältnisse zwang zu Verschiebungen; aber die Sektion Matte ließ sich nicht abschrecken und ihrem treuen Festhalten am gefaßten Beschlusse ist es zu verdanken, daß der Plan am 27. September zur Ausführung gelangen konnte.

Nach endlosen Regentagen grüßte wolkenloser Himmel und heller Sonnenschein die frohen Wanderer, etwa 40, die sich um 2 Uhr bei der wundervoll gelegenen Anstalt trafen. Herr Dr. Döbeli und die Hilfslehrer Hörni und Nyffenegger leiteten die Übung. Pfleglinge dienten als Verwundete. In und bei der Anstalt fand sich Notmaterial in Fülle und auch an Zuschauern fehlte es nicht. Supponiert war ein Brandausbruch in der Anstalt, der unter den Pfleglingen eine Panik hervorgerufen, welche zu den verschiedensten Verwundungen Anlaß gab. Die Samariter wurden in drei Gruppen eingeteilt. Gruppe 1 transportierte die Verwundeten von der Unglücksstelle nach dem Verbandplaz; dort wurden sie von Gruppe 2 in Empfang genommen, mit Notverbänden versehen und in das Notspital befördert, das unterdessen von Gruppe 3, welcher die Samariterinnen zugeteilt waren, in einem Saale der Anstalt eingerichtet worden war. Hier wurden die Verunglückten ihrer Verletzung entsprechend